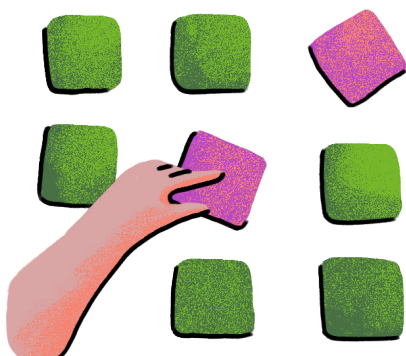


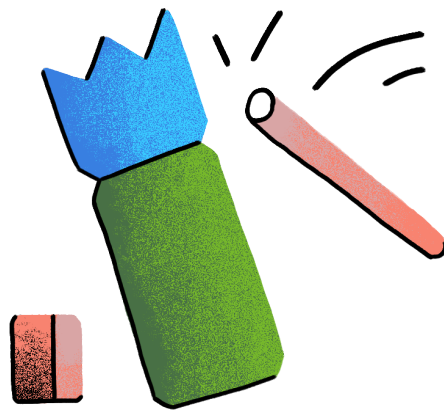
Kein PLASTIK in die Stadt

Neun variable Bildungsspiele für Kinder und Jugendliche und verschiedene Aktionsideen zur Stärkung eines sensibleren Umgangs mit Plastik.



SPIELERISCHES LERNEN

Unterschiedliche Spielmaterialien legen den Grundstein für Wissen, Können und Kreativität.



FREIZEITFORMATE

Aktions- und Gesellschaftsspiele können zu Bildungsplätzen für Alle werden.



OBJEKTE ZUM AUSLEIHEN

Um auf Zigaretten- und Plastikmüll aufmerksam zu machen, stehen Materialien bereit.

Impressum

Herausgeber

BUND Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Regionalgruppe Rostock
Hermannstr. 36
18055 Rostock
Tel.: 0381 29065525
E-Mail: info@bund-rostock.de

Redaktion

Projekt: Kein Plastik in die Stadt
Hannah Skiba, B.A. Soziale Arbeit, Studium Erziehungs-
und Bildungswissenschaft M.A.
Pauline Damer, M.Sc. Meeresbiologie

Unterstützung

Lea Voigt, FÖJlerin BUND-Gruppe Rostock

Cover & Graphiken

Max Bartram – Illustrator und Graphikdesigner
<https://maxbartram.de/>
E-Mail: hello@maxbartram.de

Stand

Dezember 2022

Herstellung und Druck

altstadt-druck GmbH Rostock
Luisenstraße 16
18057 Rostock

Bezug

Einzelne Druckexemplare beim Herausgeber gegen Porto.
Kostenloser Download: <https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitmachen/bund-gruppe-rostock/publikationen/>

Bildnachweise und Graphiken

Seite 0, 21: Max Bartram; Seite 33: Julius Pätzold,
Seite 24, 27, 36: Hannah Skiba; Seite 39: Pauline Damer

Gefördert durch

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE)
BINGO Umweltlotterie



Kontakt für Ausleihe der Materialien:

BUND-Gruppe Rostock e.V.
Hermannstr. 36 (Ökohaus)
18055 Rostock
Tel.: 0381 29065525
E-Mail: info@bund-rostock.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Helft richtet sich an alle Interessierte, die mit dem Thema Plastik und Plastikmüll mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchten, Lust haben eigene Aktionen zu planen oder einfach auf der Suche nach Spielen sind, die sich auch in die Freizeit einflechten lassen. Als Impulsgeber lassen sich viele Methoden sowohl punktuell nutzen als auch zu einem ganzen Projekttag ausbauen. Manche Spiele und Materialien können darüber hinaus Aufhänger zur Gestaltung eines eigenen Projektes werden. Darüber hinaus sind auch einige Materialien für Erwachsene geeignet.

Wir wünschen Inspiration, Freude und Motivation einem so wichtigen Thema Gehör zu verschaffen!

Eure BUND-Gruppe Rostock

Rostock, 05.12.2022

Bildungsspiele

1. Müll-Memory.....	1
2. Plastikquiz.....	4
3. Die Wege des Mülls.....	7
4. Gefährlicher Abfall.....	11
5. Nutzungs- und Zersetzungsstrahl.....	15
6. Die 6 Rs der Nachhaltigkeit.....	18
7. Protestkunst: Fische.....	22
8. Deine Plastikgeschichte.....	25
9. Lösungsweitlauf.....	28

Aktionsideen

1. Riesenkippen.....	30
2. Müll-Kubb.....	34
3. Ausstellung zum Küstenputztag.....	37
4. Müllsammelaktion / Monitoring.....	40

Methode:	Memory, das den Eintrag von (Plastik-)Müll in die Umwelt thematisiert
Zielgruppe:	ab 6 Jahren
Dauer:	20 - 30 min
Eignung:	als spielerischer Einstieg in das Thema „Wann wird Müll zu Müll“ und Müll in der Natur; als Freizeitspiel

Kurzbeschreibung

Das Müll-Memory ist kleinformig für das Spielen auf einem Tisch und großformatig für die Nutzung auf dem Boden vorhanden. Das Besondere dieses Memorys ist, dass die zusammengehörigen Karten nicht dasselbe Objekt zeigen, sondern ein Motiv ist ein alltäglicher Gegenstand und die dazugehörige Karte stellt diesen Gegenstand als Müll in der Umwelt dar.

Das Müll-Memory kann sowohl explizit für die Umweltbildung, z.B. im Rahmen des Schulunterrichtes genutzt werden als auch als Freizeitspiel, bei dem die Sensibilisierung für das Thema Müll zum Nebeneffekt wird.

Infobox

Das achtlose Wegwerfen von Müll im öffentlichen Raum, so genanntes „Littering“, stellt ein erhebliches ökologisches, ästhetisches und ökonomisches Problem dar. Es vermindert die Lebensqualität, kann einen direkten Einfluss auf die Gesundheit haben (z.B. wenn Kinder oder Tiere sich an weggeworfenen Gegenständen schneiden), verunreinigt Böden und Gewässer und verursacht hohe Kosten für Reinigung und Präventionsmaßnahmen. Der Hauptgrund für die Vermüllung ist ein verändertes Konsumverhalten hin zu mehr Einwegverpackungen und unterwegsverzehr in Kombination mit Gedankenlosigkeit und einem achtlosen Umgang mit der Umgebung. Weggeworfene Zigarettenkippen machen den zahlenmäßig größten Anteil an illegalen Abfällen aus, danach folgen Einweggetränkebecher, Kaugummis und Einwegverpackungen. Da Littering auch zur Verschmutzung der Meere beiträgt, ist 2019 die EU-Einwegkunststoffrichtlinie in Kraft getreten, deren Ziel die Reduzierung des Konsums bestimmter Kunststoffprodukte ist.

Quellennachweis und -empfehlung:

<https://www.umweltbundesamt.de/tags/littering>

<https://www.igsu.ch/de/littering/was-ist-littering/>

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/abfall-ressourcen/produktverantwortung-in-der-abfallwirtschaft/verpackungen/fragen-antworten-umsetzung-der#die-einwegkunststoffrichtlinie-ewkrl>

Ziele

- ◇ Schaffung eines Problembewusstseins
- ◇ Sensibilisierung für das alltägliche Umfeld
- ◇ Geben von Handlungsimpulsen

Durchführung

Regeln:

Das Müll-Memory wird nach den klassischen Memory-Regeln gespielt: Wer an der Reihe ist, darf zwei Karten aufdecken. Passen diese Karten nicht zusammen, müssen sie wieder an der gleichen Position verdeckt abgelegt werden. Wurden zwei zusammengehörige Motive aufgedeckt, darf der/die Spieler:in die Karten aus dem Spiel entfernen und zu sich auf einen Stapel nehmen und erneut zwei Karten umdrehen. Das geht so lange weiter bis zwei nicht zusammenpassende Karten umgedreht werden. Dann ist die nächste Person an der Reihe. Gewinner:in des Spiels ist, wer am Ende die meisten Kartenpaare auf seinem Stapel hat.

Achtung: Die Karten, die zusammenpassen, zeigen nicht das exakt selbe Motiv. Auf einer Karte ist ein Gegenstand abgebildet, wie er alltäglich genutzt wird (z.B. eine Plastiktüte mit Einkäufen in der Hand einer Person) und auf der dazugehörigen Karte dieser Gegenstand als Müll in der Umwelt (eine Plastiktüte im Wind wehend an einem Stacheldrahtzaun).

Arbeit mit Gruppen:

Die Methode eignet sich für einen lockeren Einstieg ins Thema. Mit der Gruppe wird ein Kreis gebildet und die Teilnehmenden werden gebeten, die Regeln für Memory zu erklären. Nachdem diese besprochen sind, wird auf die Besonderheit des Memorys hingewiesen und ein Beispiel für die Paarbildung gezeigt. Wenn alle die Besonderheit verstanden haben, wird das Memory verdeckt auf dem Boden ausgelegt. **Alternativ:** Es werden Kleingruppen gebildet und das Memory wird als Tischspiel an die Kleingruppen verteilt. Die Regeln und Besonderheiten werden gemeinsam geklärt und anschließend wird selbstständig in den Gruppen gespielt.

Kompetenzförderung

Konzentration
Merkfähigkeit
Reflexion

Material

Müll-Memory in ausgedruckter Form.

Druckvorlage kostenlos zum Download unter: <https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitmachen/bund-gruppe-rostock/publikationen/>

Ausleihe zweier laminiertes Spiele (Karten im A6 oder A4-Format) im BUND-Büro Rostock.

Vorbereitung

Die Karten werden gemischt und mit dem Motiv nach unten auf einen Tisch bzw. den Boden gelegt.

Sobald das erste Paar gefunden ist, kann das Spiel kurz mit der Frage unterbrochen werden, wie der Müll in die Umwelt gelangt ist. I.d.R. bringen die Teilnehmenden dazu viele Ideen ein und die Aufmerksamkeit ist somit bereits auf diese Kernfrage gelenkt. Das Spiel sollte anschließend nicht mehr unterbrochen werden, damit die Teilnehmenden sich konzentrieren können. Nachdem alle Paare gefunden und ausgezählt wurden, werden die Karten nochmals aufgedeckt als Paare auf den Boden gelegt, um Fragen anzuschließen:

- ◇ Wie ist der Müll dort gelandet, wo er auf dem Bild liegt?
- ◇ Bezugnahme auf Tiere: Wieso hat das Reh den Kaffeebecher im Maul? Wieso hat der Vogel Fischernetze in sein Nest getragen?
- ◇ Bezugnahme auf Mülleimer und Müllkippe: Was passiert mit unserem Müll? Wieso trennen wir Müll? Was glaubt ihr, wie viel Plastikmüll recycelt wird?
- ◇ Wann ist der Moment, in dem (Plastik-)Produkte zu Müll werden?
- ◇ Ist euch der Müll in der Umgebung schon mal im Alltag aufgefallen? Welcher Müll fällt euch am häufigsten auf?

Mögliche Anschlüsse

Nutzungs- und Zersetzungsstrahl, zur Vertiefung von Gebrauchs- und Zersetzungszeiten

Gefährlicher Abfall, zur Verdeutlichung, welche Gefahrenpotentiale (Plastik-) Müll hat.

Müllsammelaktion, zur Herstellung des Lebensweltbezugs und praktischen Sensibilisierung.

Methode:	Quiz über viele Facetten des Plastikmüllproblems
Zielgruppe:	Kinder von 8 bis 14; Jugendliche und Erwachsene ab 14
Dauer:	15 min
Eignung:	als informativer Einstieg ins Thema; zum Abfragen des aktuellen Wissensstandes

Kurzbeschreibung

Das Plastikquiz ist in zwei Versionen mit unterschiedlichen Schweregraden vorhanden: einmal für Kinder und einmal für Jugendliche und Erwachsene. In beiden Varianten werden Fragen von der Herstellung, Verwendung und Verwertung von Kunststoffen bis hin zum Eintrag von (Plastik-)Müll in die Umwelt und insbesondere in die Meere gestellt.

Infobox

Plastik umgibt uns überall und ist großer Bestandteil des alltäglichen Lebens. Welche Ausmaße es weltweit angenommen hat, sollen im Folgenden ein paar Daten zeigen: Jede Person in Deutschland verursacht im Schnitt in einem Jahr etwa 38 kg Verpackungsabfälle aus Kunststoff. Die jährlichen Emissionen aus dem Plastik-Lebenszyklus entsprechen dem CO₂-Ausstoß 189 mittelgroßer Kohlekraftwerke. Im Nordpazifik schwimmt ein Müllstrudel, der zu 99 Prozent aus Kunststoffen besteht und so groß ist wie Mitteleuropa. In einer Studie wurden in 93 Prozent aller untersuchten Eissturmvögel Plastikteile im Magen gefunden. Mikroplastik ist mittlerweile überall zu finden: im Meer, in der Luft und im Boden. Über die Nahrungskette gelangt es auch in uns Menschen.

Damit nimmt Plastik nicht nur einen wichtigen Platz in unserem Alltag ein, sondern stellt gleichzeitig ein hohes Gefährdungspotential für Natur, Umwelt, Klima und nicht zuletzt uns selbst dar.

Quellennachweis und -empfehlung:

<https://www.bmbf-plastik.de/de>

<https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/ist-mikroplastik-problematisch>

<https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik>

<https://www.plastikalternative.de/muellstrudel-im-meer/>

<https://www.boell.de/sites/default/files/2019-10/ciel-ES-GHG-German-10.19.pdf>

Ziele

- ◇ Test des aktuellen Wissensstandes
- ◇ Wecken von Interesse
- ◇ Gemeinschaftliches Nutzen von Wissensständen

Durchführung

Das Plastikquiz kann in verschiedenen Situationen bzw. Varianten genutzt werden.

Nutzungsvariante 1: Glücksrad

Die Teilnehmenden können alleine oder in kleinen Gruppen spielen. Eine Person dreht das Glücksrad und dann wird die Frage entsprechend der angezeigten Zahl gestellt und die Teilnehmenden versuchen die Frage zu beantworten. Es wird so lange gespielt, bis eine vorher festgelegte Anzahl von richtigen Antworten (z.B. fünf) erreicht wurde. Für das Erreichen der richtigen Anzahl kann anschließend eine kleiner Gewinn verteilt werden, z.B. eine Postkarte oder Aufkleber.

Nutzungsvariante 2: Wissenstest

Die Teilnehmenden bekommen das Quiz ausgehändigt und können nun in kleinen Gruppen von zwei bis drei Personen versuchen die Fragen zu beantworten. Anschließend bekommen sie die Lösungen gezeigt und können damit ihre Antworten überprüfen. Danach kann ein offenes Gespräch erfolgen, beispielsweise welche Antwort die Teilnehmenden am meisten überrascht hat.

Nutzungsvariante 3: 1, 2 oder 3

Es werden drei Bereiche abgegrenzt (z.B. durch Markierungen auf dem Boden), die für die Lösungen a, b und c stehen. Die Teilnehmenden warten in einem neutralen Bereich. Nun wird die erste Frage vorgelesen und die Kinder laufen in den Bereich, der für die ihrer Meinung nach richtige Antwort steht. Anschließend wird die korrekte Lösung mitgeteilt.

Kompetenzförderung

Konzentration
Kooperatives Entscheiden
Motivation

Material

Nutzungsvariante 1:

Quiz in ausgedruckter Form,
Glücksrad mit Nummern 1-18,
evtl. kleine Belohnungen wie
Aufkleber, Postkarten, etc.

Druckvorlage kostenlos zum

Download unter: <https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitmachen/bund-gruppe-rostock/publikationen/>

Nutzungsvariante 2:

Quiz in ausgedruckter Form,
Lösungen separat, Stifte

Nutzungsvariante 3:

Materialien zum Abgrenzen der
Bereiche, z.B. Kreide oder Seile

Vorbereitung

je nach Nutzungsvariante

Auszug aus dem Quiz für Kinder:

- 4.) Was ist der beste Weg, um mit Plastikmüll umzugehen?
- a.) Plastikmüll verbrennen
 - b.) Plastikmüll recyceln, das heißt wir verwenden den Müll bei der Herstellung neuer Produkte wieder
 - c.) Gar keinen Müll entstehen lassen
- 12.) Woraus wird Plastik hergestellt?
- a.) Aus Erdöl und Erdgas
 - b.) Aus Holz von einheimischen Bäumen
 - c.) Aus Sand aus der Wüste
- 16.) Man kann eine Menge natürlicher Stoffe kompostieren, das heißt sie verrotten und werden mit Hitze und Druck in einer bestimmten Zeit in Erde umgewandelt. Wie lange dauert es, bis Plastik verrottet?
- a.) Einige Wochen
 - b.) Mehrere Jahre
 - c.) Plastik verrottet nie

Auszug aus dem Quiz für Jugendliche und Erwachsene:

- 6.) Wie viel Plastikmüll verursacht jede:r Deutsche pro Kopf und Jahr?
- a.) 26 kg
 - b.) 38 kg
 - c.) 55 kg
- 10.) Was ist nach heutigem Kenntnisstand die Hauptquelle von Mikroplastik, das in die Umwelt freigesetzt wird?
- a.) zugesetztes Mikroplastik in Kosmetika
 - b.) die Einzelteile von Plastiktüten im Meer, die zu immer kleineren Teilen zerfallen.
 - c.) der Abrieb von Autoreifen
- 18.) Wie groß ist der größte Müllstrudel (Great Pacific Garbage Patch)?
- a.) 1,5x die Fläche von Deutschland
 - b.) 2x die Fläche von Deutschland
 - c.) 4,5x die Fläche von Deutschland

Vollständiges Quiz zum Download unter: <https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitmachen/bund-gruppe-rostock/publikationen/>

Methode:	Kurzgeschichte aus dem Alltag einer Schülerin zum Herausfinden von Eintragsquellen von (Plastik-)Müll
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche im Alter von 7- 16 Jahren
Dauer:	20 -30 min
Eignung:	als informativer Einstieg ins Thema; zur Herstellung des Lebensweltbezugs

Kurzbeschreibung

Den Teilnehmenden wird eine Kurzgeschichte aus dem Alltag einer Schülerin vorgelesen. Der Zeitausschnitt des Tages beschränkt sich dabei auf einen alltäglichen Vormittag. Die Zuhörer:innen sind gefragt, die Momente in denen (Plastik-)Müll verursacht wird, herauszuhören und im Anschluss der Geschichte zusammen zu tragen. Hintergründe zu den Eintragsquellen werden ergänzt, sodass die Teilnehmenden Ausmaß und Relevanz in Zukunft besser einschätzen können.

Infobox

Im Alltag entstehen viele Quellen, die zum (Plastik-)Mülleintrag in die Umwelt führen. Neben Verpackungsmüll für Nahrungsmittel finden sich insbesondere im Haushalt Quellen von Mikroplastik, etwa durch die Nutzung von Kosmetika und dem Waschen von Kleidung. Auch im öffentlichen Raum lassen sich bei näherer Betrachtung viele Quellen entdecken. Neben dem größten Mikroplastikeintrag durch den Abrieb von Autoreifen, stehen Abfallentsorgung, Asphaltabrieb, Sport- und Spielplätze, Baustellen, Schuhsohlen, u.v.m. auf den nachfolgenden Plätzen. Bei Makroplastik liegen die Ursachen des Eintrags neben dem achtlosen Wegwerfen von Müll, dem sogenannten „Littering“, insbesondere bei Verwehungen aus Mülleimern, von Müllkippen und aus der Landwirtschaft. Der Mülleintrag über Flüsse ist hoch relevant im Themenbereich Meeresmüll.

Quellennachweis und -empfehlung:

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kunststoffe-in-der-umwelt>

<https://mikroplastik.de/das-problem/>

Ziele

- Sensibilisierung für alltägliche Mülleintragsquellen
- Verdeutlichung der Ursachenvielfalt
- Schaffung von Wiedererkennungseffekten durch den Lebensweltbezug

Durchführung

Nachdem alle Teilnehmenden Papier und Stift zur Hand genommen haben, Ruhe eingekehrt und Aufmerksamkeit vorhanden ist, wird die Geschichte kurz eingeleitet: „Wir haben eine Alltagsgeschichte für euch vorbereitet. Eure Aufgabe ist es nun gut zuzuhören und herauszufinden an welchen Stellen Müll verursacht wird, der in die Umwelt gelangen kann. Einiges ist vielleicht offensichtlich, doch Manches auch nicht.“

Die Geschichte wird in Ruhe vorgelesen. Den Teilnehmenden kann vorab der Hinweis gegeben werden, dass es 13 Momente sind, in denen Müll verursacht wird. Anschließend tragen die Teilnehmenden zusammen, welche Momente sie entdeckt haben. Hierzu können Fragen angeschlossen werden: Was war neu? Hat euch etwas erstaunt? Sind euch solche Momente schon vorher im Alltag aufgefallen?

In Ergänzung können einige Punkte vertieft werden. Hierzu eignet sich die Unterscheidung zwischen primärem und sekundärem Mikroplastik und Makroplastik. Lassen Sie die Teilnehmenden raten, welches die größte Quelle für Mikroplastik ist. Wer kennt den Begriff „Littering“? Zeigen Sie Grafiken zur einfachen Veranschaulichung.

Kompetenzförderung

Konzentration
Antizipation
Reflexion

Material

Geschichte, Papier und Stifte für Notizen, ggf. weiteres Anschauungsmaterial.

Vorbereitung

Teilnehmenden Zettel und Stifte für Notizen aushändigen.

Eine ruhige Atmosphäre und Aufmerksamkeit generieren.

Zusatzmaterial

Visualisierungen mit Grafiken aus dem Buch „Pack aus! Plastik, Müll und Ich“ der Heinrich-Böll-Stiftung. Kostenlos als Buch oder PDF unter: <https://www.boell.de/de/2021/04/07/pack-aus>

Die Kurzgeschichte

Ein ganz normaler Morgen

Nachdem der Wecker geklingelt hat, tritt Sophie müde ins Badezimmer und putzt sich die Zähne. Dann geht es mit ihrem neuen Duschgel ab unter die warme Dusche. „Ach, das tut gut.“, denkt Sophie. Nun frisch und deutlich wacher, sucht sie ihre Kleidung zusammen. „Wo ist denn nur der blaue Pulli? Mist, noch in der Wäsche!“. Mies gelaunt geht sie zum Frühstückstisch, an dem schon ihr Bruder sitzt. Auf dem Tisch stehen leckere Sachen: Käse, Wurst, Frischkäse, Joghurt, Marmelade und Toastbrot. In Frischhaltefolie und Alufolie eingepackte Brote, ein Schokoriegel und Saft in kleinen Flaschen stehen schon für die Pause bereit.

„Hey, hey, Beeilung, sonst verpasst ihr noch den Bus!“, kommt ein Ruf aus dem Nebenzimmer. Sophie und ihr Bruder verdrücken den letzten Bissen und ziehen sich an. Ihr Bruder hat neue Sneaker, die alten hatten kaum noch Profil. Sophie findet, dass sie auch bald neue gebrauchen könnte. Da es draußen noch kalt ist, stopft sie eine Mütze in ihre Manteltasche. Nun wird es tatsächlich knapp den Bus zu kriegen. Vorsichtshalber fangen sie an zu rennen. Sophie merkt dabei nicht, wie ihre Mütze aus der Tasche rutscht.

Sophie mag die Fahrt zur Schule, denn der Bus kommt an einer großen Baustelle vorbei, bei der sie teils wöchentlich sehen kann, wie es voran geht. An diesem Tag sind die Bauarbeiter dabei, die Dämmung anzubringen. Große weiße Blöcke landen Schicht für Schicht aufeinander. Das Haus, das an der Stelle vorher abgerissen wurde, fand Sophie eigentlich auch ganz schön. Letzte Haltestelle vor der Schule: Sophie beobachtet die Leute, die einsteigen wollen. Ein Mann raucht und wirft die Zigarette kurz vor dem Einsteigen achtlos auf den Gehweg. Sophie schüttelt den Kopf. In der Schule angekommen, findet die erste Stunde in der Turnhalle statt. Auf dem Weg zum Sportplatz ist es meistens nicht sonderlich sauber. In den anliegenden Hecken sammeln sich Bonbonpapier, Tüten, To-go-Becher, Getränkedosen und nun immer häufiger Masken. „Wie kann das eigentlich sein?“, fragt sich Sophie, „Wo kommt denn der ganze Müll her?“.

Lösung

13 Momente des Mülleintrags

- ◇ Zahnbürste besteht i.d.R. aus Plastik
- ◇ Zahnpasta und Duschpeeling können Mikroplastik enthalten
- ◇ Lösen von Mikrofasern beim Waschen von synthetischer Kleidung
- ◇ Verpflegung: Verpackungsmaterialien von Lebensmitteln, Verpackung des Pausenessens, Multisaft in Plastikflaschen, Verpackungen von Snacks
- ◇ Abrieb von Schuhsohlen
- ◇ Abrieb von Autoreifen
- ◇ Abrieb von Asphalt / Bitumen
- ◇ Verlust der Mütze
- ◇ Zigarettenentsorgung auf der Straße
- ◇ Eintrag von Styropor von der Gebäudedämmung
- ◇ Abriss des vorherigen Gebäudes
- ◇ Mikroplastikverwehungen vom Bodenbelag von Sportplätzen
- ◇ Müll in den Hecken: Achtloses Wegwerfen von Müll in die Umwelt (Littering), durch Verwehungen oder über Futtersuche durch Tiere

4. Gefährlicher Abfall

Methode:	variierbares Arbeiten mit BUND-Comics „Nothing Overboard“ zur Heranführung an die Gefahren und Auswirkungen von Plastikmüll in den Meeren
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche im Alter von 7- 18 Jahren
Dauer:	15 - 45 min (je nach Wahl der Variante)
Eignung:	als informativer und medial kreativer Einstieg ins Thema; zur Schwerpunktsetzung „Meere“, „Tiere“, „Nahrungskreisläufe“

Kurzbeschreibung

Das BUND-Comicheft „Nothing Overboard“ bietet elf verschiedene Comics, die kreativ in der Bildungsarbeit genutzt werden können. Einzelne Geschichten können gemeinsam nacherzählt oder teilweise als Suchbilder verwendet werden. Die Teilnehmenden werden anschließend emotional abgeholt und die Inhalte werden gemeinsam reflektiert und eingeordnet.

Infobox

Pro Minute landet eine LKW-Ladung Plastikmüll in den weltweiten Meeren. Bis dato wurden bereits Mengen von 86 bis 150 Millionen Tonnen in den Meeren angereichert. Da die Plastikproduktion weltweit zunimmt und eine Verdopplung der Produktion bis 2040 prognostiziert wird, erhöht sich auch der Eintrag in die Meere. Dieser wird rückblickend für 2016 auf 19 bis 23 Millionen Tonnen geschätzt. Die Verschmutzung durch Einwegplastik liegt schätzungsweise bei 60 bis 95 Prozent. Bis 2050 wird von einer Vervierfachung des Eintrags von Makroplastik in den Meeren ausgegangen, was zu einem Anstieg von Mikroplastik um das 50-fache bis 2100 führen kann. Die regionale Belastung variiert bei diesen Daten stark. Kunststoffe sind eine große Gefahr für marine Lebewesen, Ökosysteme und uns Menschen. Zu den größten Gefahren zählen das verletzende oder tödliche Verfangen in Müll; die Verwechslung mit Nahrung, wodurch sich Verdauungstrakte entzünden (betroffen: 90 Prozent aller Seevögel), häufig mit tödlichen Folgen; die Bedeckung von Lebensräumen; die chemische Belastung, durch Abgabe von Additiven und der Eintritt von Plastik in die Nahrungskreisläufe.

Quellennachweis und -empfehlung:

Studie WWF/ AWI 2022: Die Auswirkungen von Plastikverschmutzung in den Ozeanen auf marine Arten, die biologische Vielfalt und Ökosysteme. <https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/plastikkrise-bedrohung-ganzer-oekosysteme>
<https://meeresmuell.de/>
<https://www.bund.net/meere/muell-im-meer/>

Ziele

- ◇ Sensibilisierung für schädliche und tödliche Folgen von Plastikmüll für marine Lebensräume und Tiere
- ◇ Erkennen von Kreisläufen
- ◇ Reflexion von Verantwortlichkeiten

Durchführung

1. **Beispiel:** Arbeiten mit dem zweiten Comic im Heft (Schürmann). Dauer 45 min. Dieser Comic ist der längste im Band und greift zentrale Aspekte der Gefahren von Plastikmüll in den Meeren auf und thematisiert zudem menschliche Verantwortung in Sachen Verursachung und Vermeidung.

Den Teilnehmenden wird der Comic in Heftform oder als Kopie ausgeteilt. Es folgt eine kleine Einleitung, dass sich mit dem Thema Meeresmüll und Gefahren von Müll beschäftigt wird, ohne vorab Details zu verraten. „Wir wollen uns nun gemeinsam die Comicgeschichte erzählen. Schaut euch die erste Seite an und überlegt, wie die Geschichte erzählt werden könnte. Wer möchte den Anfang machen?“ Die Kinder und Jugendlichen sollen die Geschichte mit ihrer Fantasie erzählen. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, zwischen den Seiten kurz zu Pausieren und zu überprüfen, ob die wichtigen Details genannt wurden. Dieses kann auch an die Gruppe gegeben werden, indem gefragt wird, ob jemand etwas ergänzen möchte. Wenn wichtige Details fehlen, sollte die Aufmerksamkeit auf bestimmte Bilder gelenkt und die Teilnehmenden gebeten werden, die Bilder nochmal näher zu beschreiben.

Praxiserfahrung: Es lohnt sich für diesen Prozess Zeit einzuräumen. Häufig sind fleißige Erzähler:innen in der Gruppe, die etwas gebremst werden dürfen, sodass auch andere Kinder zu Wort kommen und Details richtig wahrgenommen werden können.

Kompetenzförderung

Kreativität
Antizipation
Reflexion

Material

Das Comicheft kann kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden. <https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/nothing-overboard-bund-comic-competition/>

Vorbereitung

Wahl des passenden Comics für die Zielgruppe.

Achtung! Das siebte Comic im Heft (Büdenbender) beinhaltet emotional belastende Bilder, die nicht unbedingt für Kinder unter 10 Jahre geeignet sind, da Fähigkeiten zur distanzierten Wahrnehmung vorausgesetzt werden. Bei jüngerer Altersgruppe können ausgewählte Comics als Kopie verteilt werden.

Zu den wichtigen Details zählen:

- ◇ Der Müll wird achtlos weggeworfen. Welcher Müll ist zu sehen?
- ◇ Futterwechselung: die Möwe nimmt sich ein bestimmtes Plastikstück.
- ◇ Der Müll schwimmt teilweise auf dem Wasser und sinkt teils bis auf den Meeresboden.
- ◇ Verschiedenste Produkte finden sich im Magen des toten Vogels. Welcher Müll ist zu sehen?
- ◇ Verfangen: die Robbe verfängt sich beim Jagen (wieder Futterverwechslung) und kann sich nicht mehr aus dem Ring befreien.
- ◇ Der Plastikmüll zerfällt in kleine Teile und wird zu Mikroplastik, das so groß wie Plankton ist.
- ◇ Futterverwechslung: Mikroplastik wird von Fischen gefressen, da es nicht vom Futter unterscheidbar ist.
- ◇ Im Magen der Fische lösen sich giftige Additive und die Fische werden krank.
- ◇ Der Fisch wird gefangen, verkauft und der Seemann vom Anfang der Geschichte kauft den belasteten Fisch.
- ◇ Der Seemann erfährt, dass 20 Prozent des Meeremülls aus der Fischerei stammt und erkennt den Nahrungskreislauf, in den Plastik aufgenommen wird.
- ◇ Der Seemann ändert sein Verhalten und macht andere darauf aufmerksam, Müll verantwortungsvoll zu entsorgen.

Im Anschluss des Erzählens können Fragen angeschlossen werden:

- ◇ Was sind die häufigsten Probleme?
- ◇ Gibt es Folgen für die menschliche Gesundheit?
- ◇ Was hat den Seemann zu seiner Verhaltensänderung bewegt?

Zusatzmaterial

Visualisierungen mit Grafiken aus dem Buch „Pack aus! Plastik, Müll und Ich“ der Heinrich-Böll-Stiftung. Kostenlos als Buch oder PDF unter: <https://www.boell.de/de/2021/04/07/pack-aus>

Aufgreifen von Emotionen:

(Beispielmethode) Blitzlicht mit Anschlussgespräch: Es wird die Frage gestellt, wie es den Teilnehmenden gerade geht und die Runde wird gebeten, das jede:r ein Gefühl benennt. Die Personen, die nicht daran teilnehmen möchten, sagen „Weiter“, sobald sie an der Reihe sind. Anschließend können die geäußerten Gefühle aufgegriffen werden:

- ◇ Was macht, dass du dich -wütend, traurig, schockiert, verantwortlich, motiviert, etc.- fühlst?
- ◇ Welche Punkte in der Geschichte beschäftigen dich besonders?

Darauf achten, möglichst negative Gefühle am Anfang und positivere am Ende zu besprechen, um damit einen motivierenden Abschluss zu fokussieren.

2. Beispiel: Arbeiten mit dem vierten Comic im Helft (Ocean Recycling GmbH: Depenbusch). Umfang 15 min. Altersempfehlung bis 11 Jahre. Dieser Comic kann als Suchbild verwendet werden und bietet die Möglichkeit mit geringerem Anforderungsniveau an die Kinder das Thema Meeresmüll einzuleiten.

Der Comic wird an die Kinder ausgeteilt und sie werden gebeten, sich das Bild ganz genau anzuschauen. Nachdem die Kinder dafür ein paar Minuten Zeit bekommen haben, bieten sich zwei Suchaufgaben an:

- ◇ Welchen Müll könnt ihr unter Wasser entdecken?
- ◇ Welche Tiere könnt ihr entdecken und wie geht es ihnen?

Im Anschluss können anhand der gefundenen Elemente Beispiele für Folgen von (Plastik-)Müll in den Meeren gegeben werden und Gefahren für die Tiere erläutert werden.

Zu beachten:

Die Inhalte können verschiedene und auch belastende Emotionen auslösen, die durch Benennung gewürdigt werden können.

Mit Kindern unter 12 Jahren kann die Gefühlsblitzlichtrunde gut mit Emotionsbildern gestaltet werden.

Mögliche Anschlüsse

Bis 12 Jahren

Deine Plastikgeschichte, um die erlebten Eindrücke kreativ zu verarbeiten und zum Ausdruck zu bringen.

Ab 12 Jahren

Die 6 Rs der Nachhaltigkeit, um alltägliche Handlungsoptionen kennenzulernen.

Unabhängig vom Alter

Müllsammelaktion / Monitoring, um aktiv der Problematik zu begegnen.

Methode:	Nutzungsdauer und Zersetzungzeit verschiedener Alltagsprodukte werden gegenübergestellt
Zielgruppe:	ab 9 Jahren
Dauer:	20 - 30 min
Eignung:	als Einstieg ins Thema Mikroplastik; zur Sensibilisierung und zum Überdenken eigenen Nutzungsverhaltens; zur Gruppenaktivierung

Kurzbeschreibung

Dieses Bildungsspiel verdeutlicht die Diskrepanz zwischen der Nutzungsdauer eines Gegenstandes und der Zeit, die für seine Zersetzung nötig ist. Dazu werden zwei Zeitstrahle ausgelegt und entweder Piktogramme von Gegenständen oder echte Müllteile dort entsprechend der vermuteten Nutzungs- und Zersetzungsdauer einsortiert. Anschließend kann diese Zuordnung anhand eines Lösungsblattes überprüft werden.

Infobox

Bei Müll gilt häufig „aus den Augen, aus dem Sinn“. Doch es sollte sich bewusst gemacht werden, dass Müll nach dem Wegwerfen nicht einfach verschwindet. Organische Materialien können verrotten (d.h. sie werden durch Mikroorganismen abgebaut), während anorganische Materialien, wie beispielsweise Kunststoffe und Metalle nicht verrotten können, sondern sich nur langsam zersetzen. Dabei sind die Zersetzungszeiten sehr unterschiedlich und nicht nur vom Material, sondern auch von den Umweltbedingungen, wie z.B. Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Salzgehalt, abhängig. Achtlos in der Natur weggeworfener Plastikmüll trägt somit zum Mikroplastik-Problem bei. Jedoch wird auch von korrekt entsorgtem Kunststoff laut Umweltbundesamt nur ca. die Hälfte recycelt, während der Rest energetisch verwendet, das heißt verbrannt, wurde. Die wahre Recyclingquote sieht allerdings bedeutend düsterer aus, da die Recyclingquoten aus dem an Recyclingunternehmen angelieferten Plastik berechnet werden und nicht nach dem tatsächlich recycelten Output. Wird die Gesamtmenge der anfallenden gebrauchten Kunststoffprodukte berücksichtigt, wird nur 15 % recycelt. Der Rest wird verbrannt oder ins Ausland verschifft.

Quellennachweis und -empfehlung:

<https://www.umwelt-bildung.at/wie-lange-lebt-unser-muell>

<https://www.augsburger-allgemeine.de/geld-leben/Umwelt-So-lange-braucht-unser-Abfall-um-in-der-Natur-zu-verrotten-id55066971.html>

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/verwertung-entsorgung-ausgewaehelter-abfallarten/kunststoffabfaelle#hohe-verwertungsquoten>

<https://www.boell.de/de/plastikatlas>

Ziele

- ◇ Auseinandersetzung mit Kosten-Nutzen-Relation aus ökologischer Sicht
- ◇ Sensibilisierung für Diskrepanz zwischen Nutzungsdauer eines Gegenstandes und seiner Zersetzungszeit

Durchführung

Das Bildungsspiel „Nutzungs- und Zersetzungsstrahl“ ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die hauptsächlich von den Teilnehmenden selbst durchgeführt wird und Raum für Diskussionen bereit stellt. Es kann mit zwei Materialvarianten umgesetzt werden:

- a) Mit echtem Müll
- b) Mit Müll-Piktogrammen

Variante a) wird auf dem Boden gespielt und Variante b) auf dem Tisch.

Es wird ein Seil auf dem Boden oder ein Faden auf dem Tisch ausgelegt und mit den Zeitkarten (Minuten bis 6000 Jahre) zu einem Zeitstrahl gemacht. Bereit liegen zwei Taschen mit identischem Müll oder zwei Schalen mit identischen Piktogrammen.

Praxistipp: Die Teilnehmenden können gut in die Vorbereitung eingebunden werden, indem sie beispielsweise den Müll in zwei identische Haufen teilen.

Als erstes besteht die Frage: „Wie lange nutzt du diesen Gegenstand im Schnitt?“ Die Gruppe wird dazu angeregt, sich über diese Frage auszutauschen und die Wahl auf dem Zeitstrahl zu diskutieren. Wenn alle Gegenstände des ersten Haufens / der ersten Schüssel verteilt sind, werden die des zweiten Müllhaufens / der zweiten Schüssel genommen und am Zersetzungsstrahl einsortiert.

Kompetenzförderung

Reflexion
Kooperation
Antizipation

Material

2 Schalen, Müll bzw. Müll-Piktogramme, Zeitkarten, 2 Seile, Lösungskarte

Druckvorlage kostenlos zum Download unter: <https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitmachen/bund-gruppe-rostock/publikationen/>

Vorbereitung

ggf. Aufbau der Zeitstrahle, Bereitstellung des Mülls bzw. der Piktogramme in zwei Schüsseln

Die Frage lautet: „Wie lange dauert es, bis sich die Gegenstände in der Umwelt zersetzt haben?“. Als Gemeinschaftsaufgabe darf und soll auch hier über die Schätzungen diskutiert werden. Anschließend wird die Lösungskarte verteilt und die Teilnehmenden können ihre Zuordnung selbst überprüfen und ggf. korrigieren.

Zum Schluss folgt eine gemeinsame Reflexion:

- ◇ Was hat erstaunt/überrascht?
- ◇ Womit wurde nicht gerechnet?
- ◇ Welche Gedanken gehen dazu durch den Kopf?

Wichtiger Hinweis: Beim Betrachten des fertigen und korrigierten Zersetzungstrahles darauf hinweisen, dass Kunststoffe sich nicht vollständig zersetzen, sondern zu Mikroplastik zerfallen! Hier kann explizit Bezug auf verschiedene Materialeigenschaften genommen werden und auf Einflussfaktoren, die zur Zersetzung bzw. Zerkleinerung führen.

Zusatzmaterial

Visualisierungen mit Grafiken aus dem Buch „Pack aus! Plastik, Müll und Ich“ der Heinrich-Böll-Stiftung. Kostenlos als Buch oder PDF unter: <https://www.boell.de/de/2021/04/07/pack-aus>

Methode:	Kennenlernen von Orientierungs- und Entscheidungshilfen zur privaten Plastikreduktion im Alltag
Zielgruppe:	ab 12 Jahren
Dauer:	45 min
Eignung:	zur Stärkung von Handlungsoptionen; zur Herstellung des Lebensweltbezugs

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmenden lernen sechs verschiedene Ansätze kennen, die je nach Kontext und Gegenstand angewendet werden können, um das alltägliche Plastikmüllaufkommen zu verringern. Die Ansätze sind leicht verständlich, werden selbst erarbeitet und anschließend praktisch in Bezug auf die Lebenswelt der Teilnehmenden angewendet. Am Ende folgt ein Ranking der Ansätze, das sich an der Frage nach deren Effektivität orientiert. Es werden verschiedene Materialien zur methodischen Umsetzung vorgestellt.

Infobox

Die 6 Rs der Nachhaltigkeit sind sechs Ansätze, die für nachhaltiges Handeln Orientierung bieten. Dabei handelt es sich um Begriffe, die von Gruppen unterschiedlich verwendet, erweitert, reduziert und auf verschiedene Bereiche übertragen werden. Mit den 6 Rs wird die Belastung der Umwelt verringert und nachhaltiges Handeln verbessert. Zur Plastikverringerung gilt: Rethink (Umdenken/Neuerdenken), Reduce (Reduzieren), Refuse (Ablehnen), Reuse (Wiederverwenden), Repair (Reparieren), Recycle (Wiederverwerten). Unseren Gebrauch und Umgang mit Plastikprodukten neu zu durchdenken, bildet die Grundlage, um Veränderungen zu entwickeln und umzusetzen (Rethink). Den Verbrauch zu reduzieren, kann durch die Nutzung von Mehrwegprodukten und nachhaltigen Kaufentscheidungen erreicht werden (Reduce). Dazu zählt auch Produkte zu vermeiden und ein „Ja“ für Klima-, Umwelt-, Tier- und Gesundheitsschutz zu formulieren (Ablehnen). Die Wiederverwendung und Weitergabe von Produkten, Kleidung, u.v.m. ist ebenfalls ein hilfreicher Ansatz (Reuse), um weniger Plastikmüll zu produzieren sowie bestehendes zu reparieren (Repair). Die letzte Option sollte das Recycling bleiben, wobei und die Regeln der Kunststoffprodukttrennung beachtet werden müssen (Recycle).

Quellennachweis und -empfehlung:

<https://sustainability-success.com/6-rs-of-sustainability-lifestyle-9-3-rs/>

<https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/kein-plastik-in-die-stadt>

Ziele

- ◇ Erweiterung des Handlungsvermögens durch alltagspraktische Orientierungshilfen
- ◇ Geringer Abstraktionsgrad durch konkretes Ausprobieren
- ◇ kooperative Wissenserarbeitung

Durchführung

Die Bildungseinheit kann damit eingeleitet werden, dass es um Orientierungsansätze für den Alltag zur Verringerung von Plastik geht: „Wer hat schon einmal von den 6 Rs der Nachhaltigkeit gehört? Dabei handelt es sich um Ansätze, die ihr ganz einfach im Alltag und bei Kaufentscheidungen anwenden könnt“.

Zur Erklärung der 6 Rs stehen zwei unterschiedliche Materialien zur Verfügung:

- ◇ Die BUND-Postkarten „Zu viel Plastik?“ zeigen die 6 Rs mit unterschiedlichen Motiven. Auf der Rückseite befindet sich ein QR-Code, der zur Internetseite der BUND-Gruppe Rostock führt. Auf der Seite sind die 6 Rs der Nachhaltigkeit in Klappertexten erklärt.
- ◇ Das Paare-Spiel „Die 6 Rs. 6 Möglichkeiten zur Plastikreduzierung“. In Kleingruppen kann über die richtige Zuordnung von Begriff und Erklärung diskutiert werden.

1. Phase (Dauer: 15 min): a) Einführung mit den Postkarten

Gruppeneinteilung und Erklärung der Aufgaben: Jede Gruppe beschäftigt sich mit dem R der gezogenen Postkarte durch das Scannen des QR-Codes.

Aufgabe: „Tauscht euch nach dem Lesen über das R aus. Was versteht ihr darunter? Findet ihr Beispiele für die Anwendung?“. Werden weitere Informationen benötigt, ist die Recherche mit dem Handy erlaubt. Anschließend erfolgt die Vorstellung des eigenen Rs in der großen Gruppe, sodass jede:r Informationen zu allen Rs erhält.

Kompetenzförderung

Kreativität
Antizipation
Kooperation
Reflexion

Material

BUND-Postkarten „Zu viel Plastik?“. Kostenlos abzuholen oder portopflichtig bestellbar bei der BUND-Gruppe Rostock.

Paare-Spiel: „Die 6 Rs. 6 Möglichkeiten zur Plastikreduzierung“

Druckvorlage kostenlos zum Download unter: <https://www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitmachen/bund-gruppe-rostock/publikationen/>

Handys zur Recherche, Papier und Stifte.

Persönlicher, häufig genutzter Gegenstand aus Plastik.

Vorbereitung

Gruppenbildung mit BUND-Postkarten: es werden entsprechend der 6 Rs sechs Gruppen gebraucht. Entsprechend der Anzahl der Teilnehmenden, werden die Postkarten abgezählt.

1. Phase (Dauer: 15 min): b) Einführung mit dem Paare-Spiel

Gruppeneinteilung und Erklärung der Aufgabe: Die Gruppen können auch hier mittels der Postkarten eingeteilt werden. Die Karten werden nach der Einteilung beiseitegelegt. Jede Gruppe erhält ein Paare-Spiel am Gemeinschaftstisch. Die Spielanleitung erklärt die Aufgabe, sodass die Gruppen selbstständig beginnen können. Nach ca. 10 min werden die Lösungskarten ausgeteilt, sodass die Gruppen selbst kontrollieren können, ob die Zuteilung gelungen ist. Es bleiben 5 min zur Diskussion der Fragestellungen auf der Spielanleitung.

2. Phase (Dauer: 15 min): Anwendung der 6 Rs

Die Gruppen werden neu gemischt, sodass sich in jeder Gruppe ein:e Expert:in eines Rs befindet. Die mitgebrachten Alltagsgegenstände werden herausgeholt und mit in die Gruppe gebracht. **Alternativ:** Zettel und Stifte werden ausgeteilt und alle Schüler:innen überlegen sich 1-2 Gegenstände aus Plastik und aus ihrem privaten Alltag, die sie häufig benutzen und notieren diesen.

Nun haben die Gruppen Zeit, gemeinsam über die Gegenstände zu sprechen und die Rs anzuwenden. „Welches R passt am besten zum Gegenstand, um das Plastikvorkommen zu verringern? Können auch mehrere Rs hilfreich sein?“. Am Ende sollte von jeder Person ein Gegenstand mit den Rs aus dem Expert:innenrat überprüft worden sein.

3. Phase (Dauer: 15 min): Ranking und Austausch

Die letzte Phase wird damit eingeleitet, dass in den Kleingruppen ein Ranking der Rs vorgenommen wird. Es wird diskutiert, welches R am wirkungsvollsten ist und entsprechend der Wirksamkeit zur Verringerung von Plastik eine Reihenfolge gebildet. Nach ca. 5 min wird jede Kleingruppe in der großen Runde eingeladen, einige Ergebnisse und Eindrücke aus der zweiten Phase und dem Ranking vorzustellen. Was kann aus den Ergebnissen der anderen noch mitgenommen werden? Welche Punkte stehen besonders zu Diskussion?

Vorbereitung

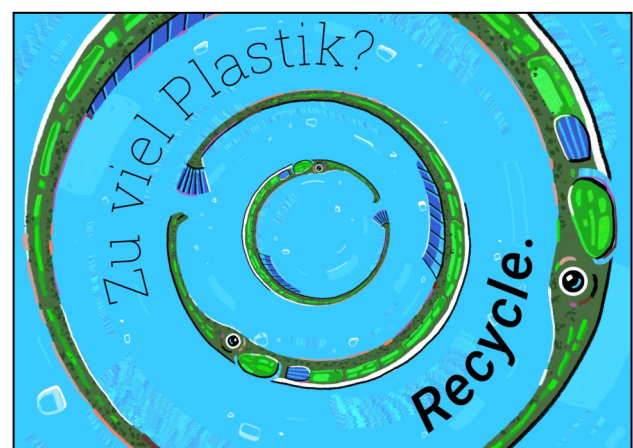
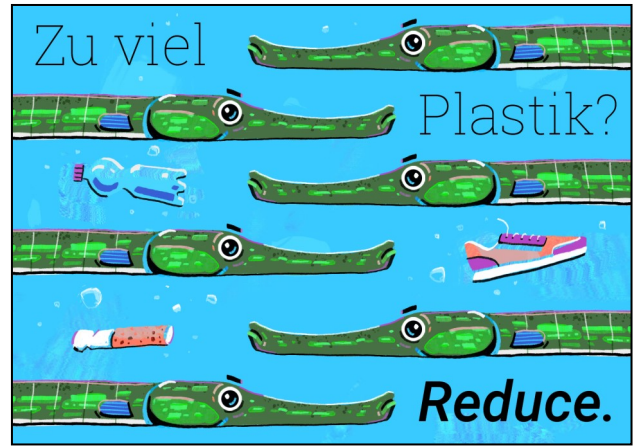
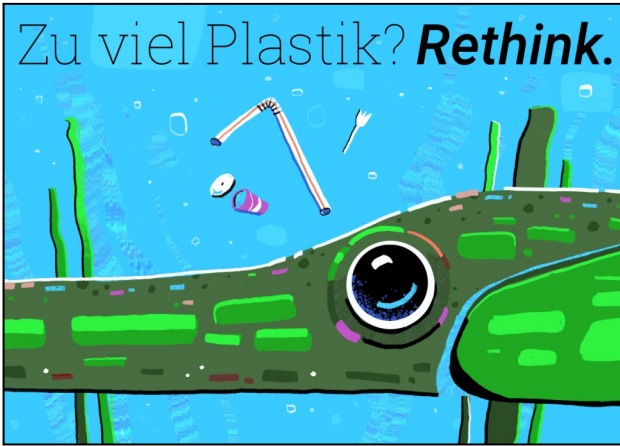
Genügend Paare-Spiele ausdrucken.

Teilnehmende vorab informieren, einen häufig genutzten persönlichen Gegenstand aus Plastik mitzubringen.

Ggf. Fragen für die zweite Phase ausdrucken.

6. Die 6 Rs der Nachhaltigkeit

BUND-Postkarten: „Zu viel Plastik?“



Methode:	Kollektive Gestaltung und Ausstellung großer Fische mit Plastik im Magen
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche im Alter von 7- 16 Jahren
Dauer:	45 - 60 min
Eignung:	zum praktischen Erleben einer demokratischen Protestform; zum künstlerischen Ausdruck schwerwiegender Themen

Kurzbeschreibung

Die Gestaltung von Protestfischen ist als Gemeinschaftsprojekt konzipiert. Die Teilnehmenden bemalen große Fischschablonen aus Pappe nach eigenen Vorstellungen und bekleben den Magenbereich mit Einwegplastikartikeln aus dem privaten Alltag. Vorab kann eine Einführung in Protestgestaltungsformen gegeben werden. Die Protestfische werden anschließend in der Einrichtung / Institution ausgestellt, um weitere Menschen mit dem Thema der Gefahren durch Plastik zu erreichen.

Infobox

Politische Kunst ist ein kulturelles Mittel, um gesellschaftlich relevanten Themen Ausdruck zu verleihen, die Gegenwart zu reflektieren, Diskussionen anzuregen, Aufmerksamkeiten zu generieren und letztlich zum Nachdenken zu animieren. Ein zeitgenössisches Beispiel für die Zuspitzung der Realität bieten die Arbeiten von Benjamin Von Wong. In Nairobi und in Singapur baute der Künstler große Installationen aus Einwegplastikmüll und erschuf daraus Gebilde, in denen die Menge an Plastik das Wasser ersetzte. In Singapur wurden dafür 18.000 Einwegplastikbecher gesammelt, gereinigt und als Installation verbaut. Ein weiteres Beispiel sind die Arbeiten der Künstlerin Aida Sulova, die im Rahmen einer Initiative zur Plastikvermeidung in Kirgisistan öffentliche Mülltonnen mit ihren Bildern provokativ lebendig werden ließ.

Quellennachweis und -empfehlung:

<https://www.deutschlandfunk.de/kunst-und-politik-politische-kunst-ist-besser-als-ihr-ruf-100.html>

<https://turnofftheplastictap.com/#two>

<https://www.vonwong.com/>

<https://broncolor.swiss/de/news/benjamin-von-wong-plastikphobie>

<https://www.aidasulova.com/trash-can-project>

Ziele

- ◇ Direkte Handlungsaktivierung im Umgang mit belastenden Themen
- ◇ Kreative Verarbeitung
- ◇ Kollektives Erleben von Selbstwirksamkeit durch die Gestaltung und anschließende Ausstellung

Durchführung

Hinweis: Dieser Methode wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmenden sich bereits mit dem Thema Meeresmüll und Gefahren für Ökosysteme, Tiere und Menschen auseinandergesetzt haben und ein Problembewusstsein entstanden ist.

- a) Bei Kindern von 7 – 12 Jahren kann eine kurze Einführung erfolgen, indem nochmal kurz resümiert wird, welche Gefahren durch Plastikmüll für Ökosysteme, Tier und Menschen entstehen. „Um Veränderungen zu bewirken ist es wichtig, dass viele Menschen davon erfahren. Deshalb werden wir heute Protestfische basteln und andere auf die Probleme aufmerksam machen“.
- b) Bei Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren kann nach dem kurzen Resümee über die Gefahren von Plastik, die politische Dimension von Kunst als Protestform thematisiert werden. Hierzu können Bilder von Beispielen gezeigt und die Teilnehmenden gefragt werden, welche Wirkung die Kunst auf sie erzeugt. Es besteht die Möglichkeit einen historischen Blick auf Aktionskunst einzunehmen und / oder über die Möglichkeiten und Grenzen dieser Aktionsformen zu diskutieren.

Es sollten maximal sieben Kinder / Jugendliche an einem Fisch arbeiten. Zur Gruppeneinteilung können die Fische ausgelegt werden und jede:r stellt sich zu der Schablone, die am besten gefällt. Die maximale Gruppenanzahl wird vorab benannt.

Kompetenzförderung

Kreativität
Kooperation
Selbstwirksamkeit

Material

Schablonen aus stabiler Pappe
Farben, Pinsel, Unterlagen,
Heißklebepistole
Gereinigtes Einwegplastik
(Verpackungen)

Vorbereitung

Teilnehmende aufrufen,
Einwegplastik mitzubringen.

Aus stabilem Pappkarton
Fischschablonen ausschneiden.
Hierzu eignen sich alte Kartons
aus dem Versandhandel. Kopf,
Seiten-, Rücken- und
Schwanzflosse einzeln
ausschneiden, damit diese in
der Gruppe zum Bemalen
aufgeteilt werden können.

Jugendliche ab 14 Jahren
sollten den Entwurf und die
Gestaltung als Kunstobjekt
vollständig selbst übernehmen.
Dafür muss entsprechend mehr
Zeit für die Gruppe zur
Entwicklung, Vorbereitung und
Durchführung eingeplant
werden.

7. Protestkunst: Fische

Die Kinder / Jugendlichen bemalen nun als erstes alle Bereiche nach ihren Vorstellungen und bekleben mit dem Heißkleber als zweites den unbemalten Bauch des Fisches mit Verpackungsmüll. Wenn die Farben angetrocknet sind, können die Einzelteile des Fisches ebenfalls mit Heißkleber befestigt werden.

Wenn der Fisch getrocknet ist, wird er mit einem Ständer aus Pappe aufgerichtet und ausgestellt.



8. Deine Plastikgeschichte

Methode:	kreative Geschichten über Plastikthemen schreiben, zeichnen oder malen
Zielgruppe:	Kinder im Alter von 7- 12 Jahren
Dauer:	45 - 60 min
Eignung:	zur kreativen Verarbeitung schwerwiegender Themen; zur subjektiven Weiterentwicklung erhaltener Eindrücke; als Aktivierungsmethode

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf die Arbeit mit den Comics (4. Gefährlicher Abfall), werden Kinder inspiriert, eigene Geschichten über Plastik zu entwerfen. Kinder können eine Geschichte / einen Comic nacherzählen, eigene erfinden oder aus persönlichen Erfahrungen eine Geschichte erzählen. Die Geschichten und Comics werden nach Möglichkeit vorgestellt und in der Einrichtung / Institution als Ausstellung aufgehängt.

Infobox

„Erfundene Geschichten sind Verarbeitungen von Lebenserfahrung und angeeigneter Welt. Wer Kindern zuhört und ihre Geschichten liest, kann merken, dass ihre Gedanken und Vorstellungen von denselben großen Menschen-Themen bewegt sind, von denen auch die Erwachsenenliteratur lebt: der Suche nach dem Freund, dem Wunsch nach Liebe, der Angst vor dem Versagen, der Furcht vor Verlassenheit, Verlust und Verrat; dem Bedürfnis anzukommen, vertraut und treu zu sein; der Sehnsucht, Außergewöhnliches zu erleben und sich darin zu bewähren, der Frage nach dem eigenen besonderen Wert, dem Wunsch, die Welt möge in Ordnung sein...“ (Bambach 1999, S. 245).

Kreatives Schaffensprozesse sind wichtige Elemente für die kindliche Entwicklung. Informationen, Ideen und Gedankengänge können dabei neu verknüpft werden und Lösungen erfunden werden. Damit werden kognitive Entwicklungen gefördert und führt zudem zu Stolz über das Geschaffene.

Quellennachweis und -empfehlung:

Bambach, Heike: "Erfundene Geschichten sind wie Träume?". Wie die Texte von Kindern an literarischen Vorbildern wachsen - In: Duderstadt, Matthias; Forytta, Claus (Hrsg.): Literarisches Lernen. Frankfurt am Main: Arbeitskreis Grundschule e.V. 1999, S. 243-261. [online verfügbar unter: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=17493]
<https://www.malschule-friedenau.de/unterricht-mit-kindern/f%C3%B6rderung-durch-kreativit%C3%A4t/>

Ziele

- ◇ Kreative Verarbeitung von Informationen
- ◇ Kooperatives Erfinden fiktiver Realitäten
- ◇ Gedanken, Eindrücke und Emotionen sichtbar machen

Durchführung

Hinweis: Dieser Methode wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmenden sich bereits mit dem Thema Meeresmüll und Gefahren für Ökosysteme, Tiere und Menschen auseinandergesetzt haben und ein Problembewusstsein entstanden ist.

Die Einstimmung auf das Geschichten schreiben, hat bereits durch das Nacherzählen eines Comics stattgefunden. Die Kinder können zudem im Comicheft blättern und sich weitere Inspiration holen. Den Kindern wird es freigestellt, ob sie paarweise oder allein an ihren Geschichten arbeiten möchten. Es werden A3 Blätter und eine Auswahl an verschiedenen Stiften frei zur Verfügung gestellt. Die Vielfalt der kreativen Möglichkeiten werden erklärt: „Ihr könnt nun eine eigene Plastikgeschichte auf das Papier bringen. Vielleicht ist euch schon einmal etwas passiert, worüber ihr gerne berichten wollt oder vielleicht gefällt euch ein Comic besonders gut und ihr möchtet die Geschichte weitererzählen oder verändern. Oder vielleicht habt ihr eine ganz eigene Idee zu einer Fantatsiegeschichte“

Während die Kinder an ihren Geschichten arbeiten, kann hin und wieder gefragt werden, ob Hilfestellungen nötig sind. Das leise Anspielen melodischer Hintergrundmusik schafft zusätzlich eine entspannende und positive Atmosphäre, die den kreativen Schaffensprozess noch verschönert.

Praxistipp: Im Vorlauf kann die Aufmerksamkeit der Kinder bereits auf das Geschichten erzählen gelenkt werden. Alltagsgeschichten entstehen leicht in Pausen und Austauschrunden. Dadurch können die Kinder bereits im Vertrauen auf ihre kreativen Fähigkeiten gestärkt werden.

Kompetenzförderung

Kreativität
Kooperation
Kommunikation

Material

A3 Papier, Blei-, Bunt- und Filzstifte, Radiergummis, ggf. Unterlagen

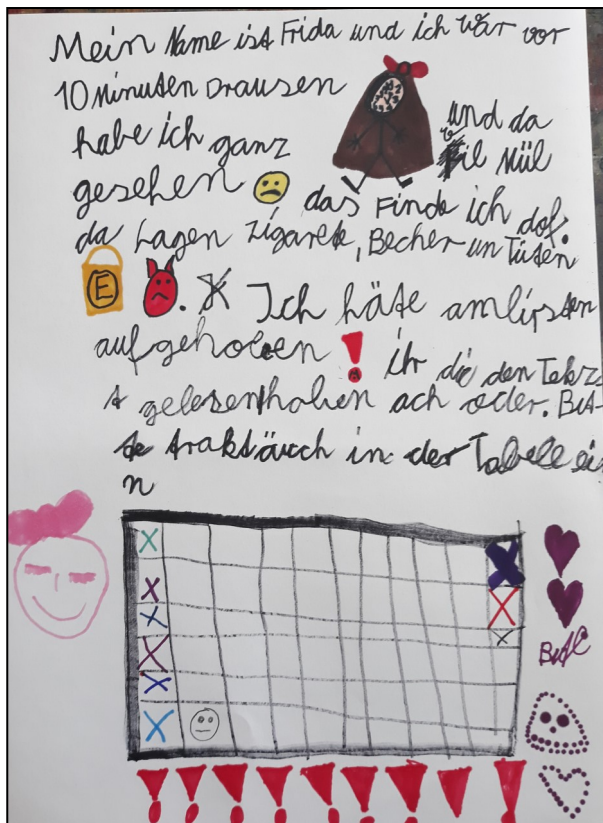
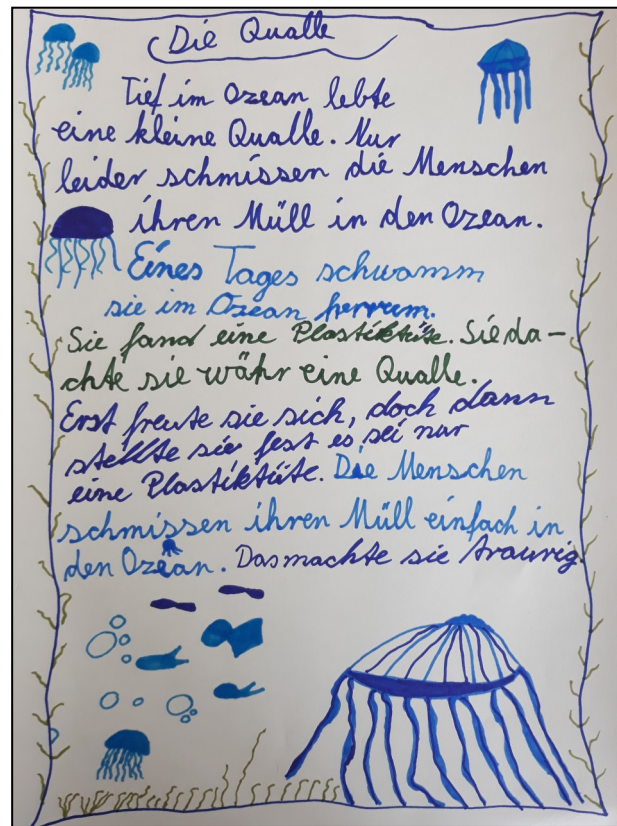
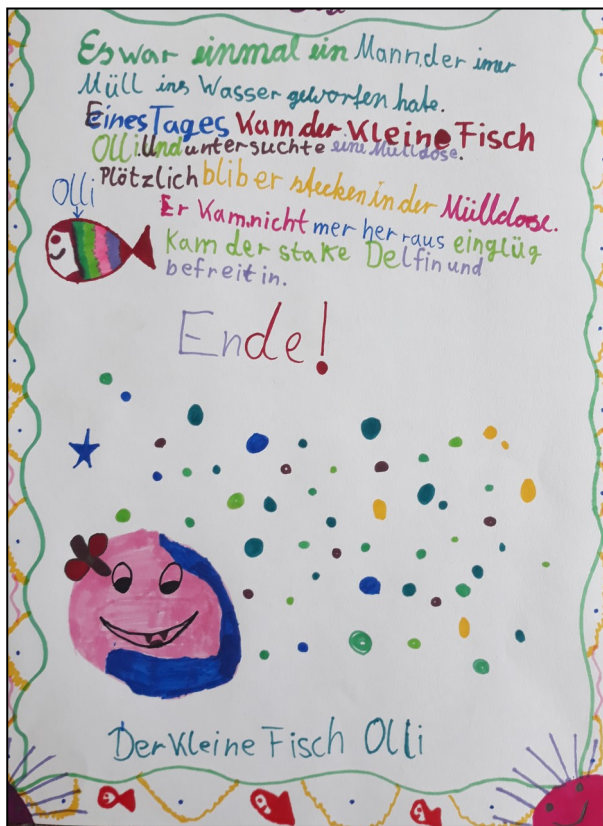
Lautsprecher und melodische Hintergrundmusik
(Empfehlung: Yann Tiersen)

Das Comicheft „Nothing Overboard“ kann kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.
<https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/nothing-overboard-bund-comic-competition/>

Vorbereitung

Materialien bereitstellen.

8. Deine Plastikgeschichte



Oben: zwei weiterentwickelte und veränderte Geschichten, inspiriert aus den BUND-Comics.
 Unten: eine Erfahrungsgeschichte.

Methode:	Kollektives Benennen von Lösungen mit physischem Erleben symbolischen Voranschreitens
Zielgruppe:	ab 12 Jahren
Dauer:	15 min
Eignung:	zum positiven Abschluss eines Projekttagess; zur Wiederholung und Vertiefung von Lösungsansätzen

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmenden arbeiten in dieser Methode als Gemeinschaft, stehen in einer Reihe nebeneinander und benennen Lösungen zur Plastikproblematik. Mit jeder genannten Lösung geht die gesamte Gruppe einen Schritt nach vorne und erlebt damit symbolisch kollektive Selbstwirksamkeit. Die Gruppe geht so lange vorwärts, bis die letzte Idee genannt wurde.

Infobox

Selbstwirksamkeit ist das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, selbst-wirksam Situationen, Geschehnisse und Herausforderungen gestalten zu können und bedeutet damit auch die Wahrnehmung eigener Kompetenzen. Gerade im Kontext nachhaltiger Themen entsteht schnell der subjektive Eindruck, dass das eigene Handeln keine großen Auswirkungen auf gegenwärtige Probleme hat und somit wenig wirksam ist. Umso wichtiger ist das Erleben kollektiver Selbstwirksamkeit, d.h. das Erleben und Vertrauen als Gruppe Herausforderungen meistern zu können. In dieser Perspektive kann es leichter erscheinen, Probleme zu lösen. Ein Bestandteil des Selbstwirksamkeitserlebens ist das Handlungswissen, womit Wissen über Möglichkeiten des konkreten Handelns bei verschiedenen Problemstellungen gemeint ist. Durch die Kooperation mit verschiedenen Menschen, kann wiederum vielfältiges Wissen und Erfahrungen schneller geteilt werden, wovon alle profitieren.

Quellennachweis und -empfehlung:

Haman, Karen; Baumann, Anna; Löschinger, Daniel: Psychologie im Umweltschutz. Handbuch zur Förderung nachhaltigen Handelns. [PDF kostenlos verfügbar unter: <https://www.oekom.de/buch/psychologie-im-umweltschutz-9783865817990>]

Ziele

- ◇ Symbolisches Spüren kollektiver Selbstwirksamkeit
- ◇ Wiederholung und Teilen von Handlungswissen

Durchführung

Hinweis: Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmenden sich mit Lösungen und Handlungsmöglichkeiten beschäftigt und auseinandergesetzt haben, um auf einen Ideenpool zurückgreifen zu können.

Diese Methode ist besonders für die Durchführung draußen geeignet, da genügend Platz für den Weitlauf notwendig ist.

Zur positiven Aktivierung am Ende eines Projekttagess werden die Teilnehmenden gebeten, sich in einer Reihe nebeneinander – Schulter an Schulter – aufzustellen. Die Reihe bildet gleichzeitig den Startpunkt. Es kann damit eingeleitet werden, dass es hierbei nicht um Konkurrenz, sondern auf das gemeinsame Vorankommen ankommt. Jede Person zählt, weil jede Person etwas beitragen kann. „Denkt nun zurück an die Beispiele und Lösungsideen, die ihr heute entwickelt habt und vielleicht fallen euch ja sogar noch mehr ein“. Es folgt die Erklärung, dass die gesamte Gruppe pro Lösungsidee einen Schritt nach vorne geht und dass die spannende Frage ist, wie weit die Gruppe kommt.

Wenn die Gruppe am Ende ihrer Aufzählung angekommen ist, wird applaudiert und die Teilnehmenden werden gebeten sich umzudrehen und den Weg, den sie geschafft haben zu betrachten. Es kann eine kurze Reflexionsrunde angeschlossen werden, wie es den Personen mit der Übung geht.

Kompetenzförderung

Konzentration
Kooperation
Kommunikation

Material

Keines notwendig.

Vorbereitung

Einen Platz im Freien aussuchen oder gemeinsam mit den Teilnehmenden einen Raum großflächig begehbar machen.

Methode:	Große Kippen aus Holz als Aktionsmaterial
Zielgruppe:	ab 14 Jahren
Dauer:	abhängig von individueller Planung
Eignung:	als Ausstellungsstücke; zur Kontaktherstellung im öffentlichen Raum; als Aktionskunstprojekt

Kurzbeschreibung

Die Riesenkippen aus Holz können sowohl für sich allein als Aktionsmaterial wirken als auch in Kombination mit anderen Formaten genutzt werden. Bewährt hat sich das Auslegen der Holzkippen an Orten, die stark mit Zigarettenkippen verschmutzt sind, wie z.B. Strände und hoch frequentierte Plätze.

Infobox

Pro Jahr werden in Deutschland ca. 106 Mrd. Zigaretten geraucht – rund zwei Drittel davon werden einfach auf den Boden geworfen. Dabei sind Zigaretten in der Umwelt nicht nur ein ästhetisches, sondern vor allem ein ökologisches Problem, denn die Filter bestehen nicht, wie häufig angenommen aus Cellulose, sondern aus Celluloseacetat, einem Kunststoff. Kunststoffe sind nicht biologisch abbaubar, sondern zerfallen zu Mikroplastik, das für immer in der Umwelt verbleibt. Bei Zigarettenfiltern dauert dieser Prozess mindestens 10 Jahre, in Salzwasser sogar bis zu mehreren hundert Jahren. Hinzu kommt, dass die in den Zigarettenfiltern enthaltenen Giftstoffe, wie z.B. Arsen, Blei, Formaldehyd und natürlich Nikotin in der Natur freigesetzt werden. Eine einzelne Kippe kann dabei eine Menge von 1000 l Wasser für kleine Wassertiere, wie z.B. den Wasserfloh, vergiften. Außerdem belegen Studien die schädliche Wirkung von Nikotin auf Seeringelwürmer, Schnecken und Fische. Hinzu kommt die Gefahr, dass Tiere die Zigarettenstummel mit Nahrung verwechseln und fressen, aber nicht verdauen können. Da das achtlose Wegwerfen von Zigarettenfiltern immer noch in großen Teilen gesellschaftlich akzeptiert ist, verwundert es nicht, dass Kippen der dritthäufigste Müllfund an den Stränden Mecklenburg-Vorpommerns sind.

Quellennachweis und -empfehlung:

<https://blog.wwf.de/rauchen-umwelt-zigarettenkippen/>

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/073/1907380.pdf>

https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/20190509_bericht_quellenanalyse_meck-pomm_fin.pdf

Ziele

- ◇ Wecken eines Problembewusstseins
- ◇ Sichtbarmachung der Verschmutzung
- ◇ Erregen von Aufmerksamkeit
- ◇ Schaffung eines Gesprächseinstieges

Durchführung

Zur Verdeutlichung der Verschmutzung der Umwelt mit Zigarettenkippen hat die BUND-Gruppe Rostock Riesenkippen anfertigen lassen. Diese bestehen aus Holz und sind ca. 40 cm lang mit einem Durchmesser von ca. 15 bis 20 cm und sind für den Gebrauch im Freien geeignet.

Zur Verwendung ergeben sich vielfältigste Möglichkeiten:

- ◇ Öffentliche Ausstellung

Die Riesenkippen können an stark mit Zigaretten verschmutzten Orten ausgelegt werden und lenken so die Aufmerksamkeit vorbeigehender Passant:innen auf die Kippenproblematik. Dadurch kann auch unbewusst eine Auseinandersetzung mit dem Thema forciert werden. Am Strand, auf verschmutzten Spielplätzen, im Park o.ä. kann damit ganz nebenbei der Aufenthalt zu einer Aktion werden.

- ◇ Kombination mit anderen öffentlichen Aktionen

Die Nutzung der Riesenkippen hat sich im Zusammenhang mit Müllsammlungen, Protestaktionen und Infoständen zum Thema (Plastik-)Müll bewährt. Häufig führen die Riesenkippen dazu, dass vorbei gehende Personen die Akteur:innen ansprechen und entweder Interesse an der Aktion bekunden und Fragen stellen oder mitteilen, dass sie die Verschmutzung durch Zigaretten ebenfalls höchst problematisch finden. Dieser Gesprächseinstieg kann dann gut für eine Sensibilisierung oder Vertiefung des Themas genutzt werden. Zusätzlich können die Riesenkippen mit anderen Materialien und Formaten, wie z.B. dem Plastikquiz kombiniert werden.

Kompetenzförderung

Selbstwirksamkeit
Kommunikation
Organisation
Kooperation
Kreativität

Material

Riesenkippen können im BUND-Büro kostenlos ausgeliehen werden.

Vorbereitung

je nach Nutzungsvariante

Zusatzmaterial

Flyer zur Aufklärung über Zigaretten können bei der BUND-Gruppe Rostock kostenlos abgeholt werden.

◇ als Aktionskunst oder Improvisationstheater

Mit den Riesenkippen können künstlerische und schauspielerische Aktionen geplant werden. Es bieten sich kreative Projektgestaltungen an. So könnten Kurzfilme oder aussagekräftige Fotos mit den Zigaretten zur Vermeidung, Aufklärung oder Aufmerksamkeitsherstellung kreiert, ausgestellt und öffentlich oder im schulischen Kontext gezeigt werden. Es könnten kleine Theaterstücke vorbereitet oder mit interessierten Personen im öffentlichen Raum durchgeführt werden.

Beispiel

Improvisationstheater am Strand zum Thema „Achtloses Wegwerfen von Zigarettenstummeln“:

Die Riesenzigaretten sind am Strand realistisch drapiert und eine Person wirft eine weitere Riesenkippen bedenkenlos auf den Boden. Eine Person, die gerade vorbeiläuft, sieht diesen Vorgang und beginnt ein Streitgespräch:

„Sagen Sie mal, spinnen sie eigentlich? Wie kommen Sie dazu die Zigaretten hier einfach hinzuschmeißen?!“

„Wieso? Was haben Sie denn für ein Problem? Hier liegen doch überall Zigaretten rum!“ und zeigt auf die umliegenden Riesenkippen. „Da macht die eine doch auch nichts mehr aus. Außerdem sind die doch eh aus Cellulose. Also scheren Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten!“

„Hören Sie mal, dass wird sehr wohl zu meiner Angelegenheit. Was Sie bei sich zuhause machen, kann gerne Ihre Sache bleiben. Aber das hier geht mich auch was an.“

„Ich verstehe nicht, was Sie wollen.“

....

1. Riesenkippen



Methode:	Ein bemaltes Kubb-Spiel (Wikingerschach) mit symbolischen Wurfstöcken
Zielgruppe:	ab 5 Jahren
Dauer:	abhängig vom Spielverlauf
Eignung:	als Freizeitspiel; zur Kontaktherstellung im öffentlichen Raum; als Spielangebot bei Veranstaltungen

Kurzbeschreibung

Das Müll-Kubb kann als Gesellschaftsspiel für Freizeitliche Aktionen oder für Veranstaltungen ausgeliehen werden. Durch die bunte Gestaltung der Klötze als (Plastik-)Müll und den Wurfstöcken mit den Aufschriften der 6 Rs (siehe 6. Die 6 Rs der Nachhaltigkeit), kann mit diesem Spiel dem (Plastik-)Müll symbolisch der Kampf angesagt werden. Indirekt wird dazu eingeladen, die Frage nach der Bedeutung der 6 Rs zu stellen.

Infobox

Das Kubb-Spiel ist ein althergebrachtes Spiel und häufig unter dem Begriff „Wikingerschach“ bekannt. Das Spiel wurde allerdings auch in Ägypten und in Griechenland zu frühen Zeiten gespielt. Als Spiel der Wikinger bekannt, erlebte das Spiel ab 1995 eine Wiederkehr, ausgelöst durch die Wiederbelebung des Kubb-Sports durch einer motivierten Gruppe aus Gotland. Heute finden auch in Deutschland Kubb-Meisterschaften in der Nähe von Rostock statt.

Das Müll-Kubb zeigt typische Gegenstände und Produkte, die für einen hohen Eintrag von (Plastik-)Müll in die Umwelt bekannt sind. Hierzu zählen z.B. die bereits verbotenen Plastikstrohhalm, als Erinnerung für bereits geschehene Veränderungen; ein Turnschuh und T-Shirt, als Verweis auf den Abrieb von Mikroplastik; Tetrapack, Plastikbecher, Nudelpackung, Bonbon und Plastiktüte als Repräsentanten von Einwegplastik und ein Handy, als Symbol für den umfassenden Einsatz von Plastik in unserer Lebenswelt. Den König bildet eine Einweg-Plastikflasche.

Quellennachweis- und Empfehlung:

<https://www.kubb-deutschland.de/deutsche-kubb-meisterschaft/kubb-turnier-infos/>

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/einwegplastik-wird-verbotten-1763390>

<https://mikroplastik.de/das-problem/>

<https://www.boell.de/de/plastikatlas>

Ziele

- ◇ Spaß
- ◇ Interesse an den Themen (Plastik-)Müll und den 6 Rs der Nachhaltigkeit wecken
- ◇ Handlungsoptionen nebenbei kennenlernen

Durchführung

Zur Erweiterung spielerischer Aktionsformate hat die BUND-Gruppe Rostock ein Kubb-Spiel als Müll designen lassen und die Wurfkraft mit den 6 Rs der Nachhaltigkeit versehen.

Spielziel:

Wenn alle gegnerischen Klötze umgeworfen sind, kann der König als letzter Gegner umgeworfen werden.

Spielregeln:

Zu Beginn des Spiels teilt Team A die 6 Wurfstöcke untereinander auf. Beim Werfen gilt: Die Wurfstöcke dürfen nur am Ende angefasst und gerade von unten nach vorne geworfen werden. Seitliches werfen, dass zu Hubschrauber- oder Schleuderwürfen führt, ist nicht erlaubt.

Team A versucht von der Grundlinie aus, die Klötze der gegnerischen Mannschaft B zu treffen.

Die umgeworfenen Klötze werden von Team B über die Mittellinie ins gegnerische Feld geworfen und dort aufgestellt, wo sie gelandet sind. Wenn ein Klotz beim Hineinwerfen außerhalb der Spielfläche landet, wird dieser nochmal geworfen. Verfehlt dieser zum zweiten Mal das Feld, darf das gegnerische Team den Klotz aufstellen, wo sie wollen. Berühren sich zwei Klötze beim Hineinwerfen, dürfen diese zu einem Turm gebaut werden.

Team B versucht von der Grundlinie aus, die Klötze des gegnerischen Team A zu treffen. Es ist empfehlenswert zunächst die hineingeworfenen Klötze umzuwerfen. Gelingt dieses nicht, darf das gegnerische Team A zu einer imaginären Linie durch die vordersten Klötze vorgehen und von dort werfen. Erst wenn keine Klötze mehr im Feld stehen, muss wieder von der Grundlinie aus geworfen werden.

Kompetenzförderung

Motorik
Umgang mit Erfolg und Misserfolg
Kooperation

Material

Müll-Kubb ausleihbar bei der BUND-Gruppe Rostock.

Vorbereitung

Bilden von zwei Teams (A und B) mit insgesamt max. 12 Personen.

Ein Spielfeld von 5x8 oder 8x10 Metern mit den vier Pflöcken abstecken.

Platzierung der 5 Klötze auf beiden Grundlinien im gleichen Abstand und des Königs in der Mitte des Spielfeldes.

Foto zum Aufbau unter: <https://www.kubb-deutschland.de/deutsche-kubb-meisterschaft/kubb-turnier-infos/>

Team A wirft nun alle getroffenen Klötze wieder in die gegnerische Hälfte und der Ablauf beginnt von vorne.

Spielvariante: wenn Zeit gespart werden soll oder das Werfen noch weniger geübt ist, können die einmal getroffenen Klötze aus dem Spiel genommen.

Die Abläufe wiederholen sich, bis ein Team alle gegnerischen Klötze umgeworfen hat. Mit den restlichen Wurfhölzern muss nun der König, rückwärts gebückt durch die Beine, getroffen werden. Zu keinem Zeitpunkt vorher darf der König getroffen werden, sonst hat dieses Team augenblicklich verloren.

Zu Verwendung ergeben sich verschiedene Möglichkeiten:

- ◇ Freizeitliches Spielen

Wenn gewünscht, besteht die Möglichkeit mit Freunden, Bekannten oder fremden Personen über die Themen Plastikmüll und die 6 Rs ins Gespräch zu kommen.

- ◇ Spielangebot auf Veranstaltungen

Das Angebot kann mit einem Informations-Aufsteller zu den 6 Rs und Vergabe der BUND-Postkarten „Zu viel Plastik?“ ergänzt werden. Es besteht die Möglichkeit einen Gesprächseinstieg zu finden.

Zusatzmaterial

Aufsteller/Poster zu den 6 Rs der Nachhaltigkeit im A1-Format. Ausleihbar bei der BUND-Gruppe Rostock.

BUND-Postkarten „Zu viel Plastik?“. Können bei der BUND-Gruppe Rostock abgeholt oder portopflichtig bestellt werden.



3. Fotoausstellung zum Küstenputztag

Methode:	Ausstellung mit Fotos vom Küstenputztag 2022
Zielgruppe:	ab 6 Jahren
Dauer:	abhängig von individueller Gestaltung
Eignung:	zum Generieren von Aufmerksamkeit für das Thema Meeresmüll

Kurzbeschreibung

Der Küstenputztag ist ein jährlich im September stattfindender Aktionstag gegen die Vermüllung von Küsten und Meeren. Fotoaufnahmen vom Küstenputztag 2022 wurden in Form von acht Fotopostern im A1-Format als Ausstellung konzipiert. Die Fotos verdeutlichen die Müllproblematik durch Aufnahmen von alltäglichen und skurrilen Gegenständen, die aus dem Rostocker Stadthafen geborgen wurden. Zeitgleich soll die Ausstellung auch zum eigenen Handeln anregen.

Infobox

Jedes Jahr gelangen nach Schätzungen des Umweltprogramms der UN mehr als 10 Mio t Müll in die Ozeane, wobei 80 % dieses Mülls von Land eingetragen werden. Die restlichen 20 % des Mülls gelangen direkt durch die Schifffahrt inkl. Fischerei, sowie von Offshore-Anlagen in die Meere. In erster Linie sollte natürlich die Entstehung von Müll vermieden werden, aber auch das Einsammeln von Müll aus der Umwelt, bevor er in die Natur und dann über Flüsse und Abwässer in die Meere getragen wird, ist wichtig. Der Küstenputztag oder auch Coastal Cleanup Day ist die größte freiwillige Meeresschutzaktion weltweit und findet jedes Jahr am dritten Samstag im September statt. Zum ersten Mal wurde vor über 35 Jahren von der Ocean Conservancy zum Müllsammeln für den Meeresschutz aufgerufen. Parallel dazu läuft der World Cleanup Day. Daran beteiligten sich 2021 in 191 Ländern 14 Millionen Menschen, die 53.000 t Müll aus der Natur sammelten. Allein in Deutschland wurden an diesem Tag 1.414 t Müll in über 6.000 Aktionen zusammengetragen. In Rostock wurden am Coastal Cleanup Day 2022 an 17 Standorten mit rund 140 Teilnehmer:innen ca. 650 kg und 3.500 Zigarettenkippen gesammelt.

Quellennachweis und -empfehlung:

<https://oceanconservancy.org/trash-free-seas/international-coastal-cleanup/>

<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/meere/muellkippe-meer/16805.html>

<https://worldcleanupday.de/>

Ziele

- ◇ Aufmerksamkeit für Müllthematik erregen
- ◇ Schaffung eines Problembewusstseins
- ◇ Zugang zu Müllfunden und den dahinterstehenden Aktionen

Durchführung

Die Fotoausstellung zum Küstenputztag eignet sich zur Einstimmung in das Thema Meeresmüll und zum Kennenlernen des Coastal Cleanup Days.

Einige Fotos zeigen plakativ Müll am Strand und schwimmend auf dem Wasser, aber ebenso ist durch die Aufnahmen ein indirekter Blick unter die Wasseroberfläche möglich. Der Küstenputztag im Rostocker Stadthafen wird regelmäßig von Taucher:innen unterstützt, die den Müll aus dem Wasser bergen, der nicht nur Passant:innen verborgen bleibt, sondern vor allem dazu anregt, sich zu fragen, wie dieser Gegenstand in die Warnow gelangt ist. Dadurch verdeutlicht die Müllausstellung nicht nur die Müllthematik, sondern übt auch Gesellschaftskritik. Hinzu kommt, dass in der Müllausstellung nicht nur der Müll als solcher thematisiert wird, sondern auch die Müllsammelaktion an sich. Dadurch soll das Engagement der Helfer:innen gewürdigt und gleichzeitig selbst zum Handeln angeregt werden. Um noch stärker zum Handeln aufzurufen und für tiefer gehende Informationen kann die Fotoausstellung mit der Meeresmüll-Ausstellung vom Offenen Rostocker Meeresmüll-Stammtisch, erstellt von NABU und RENN.nord, kombiniert werden. Ebenso bietet sich das Auslegen weiterer Infomaterialien an.

Im Oktober 2022 war die Fotoausstellung zum Küstenputztag im Rahmen der Premiere des Filmes „The North Drift – Plastik in Strömen“ im Foyer des Kinos zu sehen. Damit wurden die Besucher:innen des Films schon beim Betreten der Spielstätte auf das Thema eingestimmt und es wurde ein realer Bezug zum (Meeres-)Müllproblem in der eigenen Stadt hergestellt. Dadurch wurde aber auch ebenso eine Möglichkeit des regionalen Engagements aufgezeigt.

Kompetenzförderung

Reflexion

Material

Die Fotoausstellung kann im BUND-Büro Rostock kostenfrei ausgeliehen werden.

Zusätzlich ist die Meeresmüll-Ausstellung von NABU und RENN.nord in der Umweltbibliothek im Ökohaus ausleihbar.

Vorbereitung

je nach Nutzung der Ausstellung

Mögliche Anschlüsse

Müllsammelaktion / Monitoring, um selbst Flächen zu bereinigen.

Teilnahme am Küstenputztag (Costal Cleanup Day), am dritten Samstag jedes Jahr im September.

3. Fotoausstellung zum Küstenputztag



Methode:	Planung und Durchführung einer Müllsammelaktion oder eines Monitorings
Zielgruppe:	ab 3 Jahren (Teilnahme), ab 12 Jahren (Planung)
Umfang:	abhängig von der individuellen Gestaltung
Eignung:	zur Handlungsaktivierung; zur Sensibilisierung für die Umwelt; zur Stärkung der Aufmerksamkeit

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmenden planen entweder selbstständig eine Müllsammelaktion / ein Monitoring oder nehmen an einer geplanten Aktion teil. Eine Müllsammelaktion / ein Monitoring ist stets eine Gruppenaktivität, fördert das Erleben von Wirksamkeit und sensibilisiert auch nachträglich die Wahrnehmung der Umgebung. Neben einer klassischen, einmaligen Müllsammelaktion kann über die Planung eines Monitorings ein langfristiges Projekt aufgebaut und wissenschaftliche Ansätze ausprobiert werden.

Infobox

32 % der weltweit hergestellten 78 Mio t Plastikverpackungen gelangen in die Umwelt. Ein Großteil dieses Mülls gelangt am Ende über Flüsse und Abwässer oder direkt von den Stränden in die Meere. Jedes Jahr sterben weltweit eine Million Vögel und 100.000 Meeressäuger durch Strangulation in Geisternetzen, an verschlucktem Plastik oder abgetrennten Gliedmaßen. Ebenso problematisch ist die Zersetzung von großen Plastikteilen in Mikroplastik mit allen daraus folgenden Konsequenzen. Deshalb ist es wichtig, den Eintrag von Müll in die Natur zu minimieren bzw. bereits vorhandenen Müll zu entfernen und fachgerecht zu entsorgen. Dafür eignen sich (organisierte) Müllsammlungen und Monitorings. Beim vom LUNG etablierten, vierteljährigen Strandmüll-Monitoring (Spülsaum-Monitoring) wird nicht nur der Müll gesammelt, sondern es werden Daten über die Menge und die Zusammensetzung des Mülls sowie die zeitliche und räumliche Verteilung entlang der Küste erhoben. Damit ist eine Analyse über die Herkunft und Eintragswege des Mülls möglich, aus der wiederum Maßnahmen gegen den Mülleintrag abgeleitet werden können.

Quellennachweis und -empfehlung:

<https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/unsere-ozeane-versinken-im-plastikmuell/plastikmuell-im-meer-die-wichtigsten-antworten>

https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/meeresmuell_broschuere_web.pdf https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/wasser/meeresstrategie_rahmenrichtlinie/meeresstrategie_abfaelle/meeresstrategie_spuelsaummonitoring.htm

Ziele

- ◇ Entfernung von Müll aus der Umgebung
- ◇ Erleben kollektiver Selbstwirksamkeit
- ◇ Sensibilisierung für Müllaufkommen in der Umgebung

Durchführung

Eine Müllsammelaktion kann von den Teilnehmenden selbst oder durch die Gruppenleitung organisiert werden. Um die genannten Kompetenzen anzusprechen und eine größtmögliche Bandbreite der Erfahrung zu ermöglichen, empfiehlt sich die Selbstorganisation durch die Gruppe und damit eine begleitende Rolle für die Gruppenleitung.

Planung einer Müllsammelaktion Schritt für Schritt:

1. **Rücksprache mit Zielgruppe**, ob Interesse an einer Müllsammelaktion besteht.
2. **Fläche finden**, die beräumt werden soll. Folgende Möglichkeiten könnten genutzt werden:
 - ◇ Onlineumfrage (z.B. über Instagram):
 - a) Kennt ihr einen Ort der besonders dreckig ist?
 - b) Ideen sammeln
 - c) Auswerten; ggf. zu Orten fahren und nochmal kurz anschauen.
 - ◇ analoge Umfrage (z.B. mit Box und Zettel):
 - a) z.B. in der Schule aufstellen, sodass jede:r Orte benennen kann
 - b) Auswerten; ggf. zu Orten fahren und nochmal kurz anschauen.
 - ◇ Umfrage bei Teilnehmenden:
 - a) Ist euch auf dem Schulweg eine dreckige Straße aufgefallen? Wo würdet ihr gerne mal Müllsammeln gehen?
 - b) Ideen sammeln
 - c) Auswerten/Abstimmen; ggf. zu Orten fahren und nochmal kurz anschauen.
- ◇ Privates / lebensweltnahes Umfeld nutzen, z.B. Schulhof.

Kompetenzförderung

Selbstwirksamkeit
Kooperation
Kommunikation
Organisation

Material

- ◇ Mülltüten (am besten recycelte Plastiktüten, ggf. wiederverwenden)
- ◇ Zur Reduzierung von Mülltüten: Eimer
- ◇ Müllgreifer (groß/klein)
- ◇ Handschuhe (besser Mehrweg als Einweg)
- ◇ bei Interesse: Kofferwaage, zum Abwiegen des gesammelten Mülls
- ◇ bei Interesse: starke Magneten am Stock zum Kronenkorken -„angeln“
- ◇ Handy / Kamera zum Fotos machen

Diese Materialien können vollständig von der BUND-Gruppe Rostock ausgeliehen werden.

Vorbereitung

Einen Planungsweg unter Beachtung von Aufwand, Zeitrahmen und Umsetzbarkeit wählen. Ggf. Verantwortlichkeiten verteilen.

Material für die Aktion besorgen.

3. Vorbereitung der gewählten Aktion:

- ◇ Tag und Uhrzeit
- ◇ Bei öffentlicher Gestaltung der Aktion, frühzeitige Werbung. Frequenz: zwei Wochen vorab, eine Woche vorab, ein – zwei Tage vorher.
- ◇ Müllentsorgung:
 - a) selbst entsorgen (Müll getrennt sammeln oder anschließend trennen) + ausreichend große Mülltonnen
 - b) entsorgen lassen (Klärung mit Stadtentsorgung / in Rostock über das *Klarschiffmobil* möglich unter: <https://www.klarschiff-hro.de/client/>)

4. am Aktionstag:

- ◇ mit Materialien zum Ort + auf Teilnehmende warten
- ◇ nach Ankunft der Aktiven:
 - a) Begrüßung und berichten, wie der Beräumungsplan aussieht.
 - b) Strecke besprechen, die besammelt werden soll
 - c) Materialien austeilen und los gehts!
- ◇ Mit Einverständnis der Teilnehmenden Fotos machen. **Achtung!** Aufgrund von Datenschutz zur Sicherheit keine Gesichter fotografieren.
- ◇ Beachten, dass die Gruppe zusammenbleibt
- ◇ Abschließend den Müll fachgerecht entsorgen
- ◇ Interesse für weitere Müllsammelaktionen erfragen
- ◇ Feedback zur Aktion einholen

Praxistipp: Am Ende der Müllsammelaktion kann ausgewertet werden, welche Müllteile am häufigsten gefunden wurden und welches die skurrilsten Gegenstände sind. Zudem empfiehlt sich das Wiegen des Mülls mit einer Kofferwaage, um das Ergebnis sichtbar und messbar zu machen.

5. Nachbereitung:

- ◇ Bilder und kleinen Text zur Aktion veröffentlichen / posten (z.B. Soziale Medien), um auf die Aktion und den Erfolg aufmerksam machen
- ◇ Verbesserungen überlegen und gegebenenfalls neue Aktion planen

Zusatzmaterial

Empfehlenswerte Informationen zu Best-Practice-Beispielen von Müllsammelungen an Stränden, Fließgewässern und Gewässern allgemein durch unterschiedliche Organisationen, kostenlos unter: <https://muell-im-meer.de/ergebnisse/hinweise-zur-durchfuehrung-von-kuestennahen-umweltgerechten-muell-sammelaktionen-best>

Hinweis für Mithilfe: bei einigen Organisationen kann der gefundene Müll katalogisiert und hochgeladen werden

Informationsflyer zu Plastikmüll liegen bei der BUND-Gruppe Rostock bereit und können kostenlos abgeholt oder portopflichtig bestellt werden.

Methoden integrieren

Die Müllsammelaktion kann methodisch während des Aktionstags erweitert werden:

Nutzungs- und Zeitstrahl, zur Verbindung von Funden und Alltagshandlungen.

Riesenkippen, zur Verstärkung der Aufmerksamkeit für die Aktion.

Bei einem Monitoring nach den OSPAR-Richtlinien wird eine Fläche mit 100 Metern Länge und einer angemessenen Breite ausgewählt und in bestimmten Frequenzen besammelt. Die Müllteile werden bestimmt, gezählt und ausgewertet.

Planung eines Monitorings:

1. Rücksprache mit Zielgruppe, ob Interesse an einem Monitoring besteht.
 2. Fläche finden:
 - a) Organisation suchen und anfragen, ob bei einem bestehenden Monitoring unterstützt werden kann.
 - b) eigene Monitoring Fläche suchen (Möglichkeiten, s.o.)
 3. Vorbereitung der gewählten Aktionsform:
 - ◇ Sammelfrequenzen festlegen oder als einmalige Aktion planen
 - ◇ Art des Monitorings bestimmen: Sollen alle Müllfunde bestimmt und gezählt werden oder nur bestimmte (z.B. Zigaretten)?
 4. am Aktionstag und 5. Nachbereitung kann wie bei der Müllsammelaktion gestaltet werden.
- Zusätzlich: Ausfüllen der Auswertungsbögen und Weiterleitung an z.B. <https://www.litterexplorer.org/> oder www.bund.net/meer.

Zusatzmaterial

Eine Kurzhandreichung des LUNG M-V für das Vorgehen bei einem Spülsaummonitoring, als Durchführungsbeispiel, ist kostenlos verfügbar unter:

https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/wasser/meeresstrategie_rahmenrichtlinie/meeresstrategie_abfaelle/meeresstrategie_spuelsaummonitoring.htm

Plattform, die besonders für eigenständige Durchführungen von Schüler:innen geeignet ist: <https://www.litterexplorer.org/>

Dieses Heft ist ein Ergebnis aus der Arbeit des gleichnamigen Projektes *Kein Plastik in die Stadt*. Dieses war ein Gruppenprojekt des BUND e.V. Rostock (Laufzeit 01.07.2021 – 31.12.2022). Das Projekt hatte das Ziel, die Themen Zigaretten- und Plastikmüll verstärkt in die Aufmerksamkeit der Zivilgesellschaft zu rücken. Auf vielfältigen Wegen sollten Kinder und Jugendliche sowie Bewohnerinnen und Bewohner der Hansestadt Rostock erreicht, Mülleinträge reduziert und Wissen verstetigt werden. Die Mobilisierung von Handlungskräften war dabei ein Kernanliegen.

Zu den Projektaktivitäten zählten u.a.:

- ◇ Durchführung von spielerischen, kreativen und aktiven Projekttagen mit Kindern und Jugendlichen
- ◇ Entwicklung von Methoden und Spielen zur Vermittlung und Auseinandersetzung mit Plastikmüll
- ◇ Müllsammelaktionen mit allen Altersstufen in Kombination mit Strandführungen
- ◇ Monitorings
- ◇ Mitorganisation des Küstenputztages
- ◇ Kunstaktionen im öffentlichen Raum
- ◇ Organisation und Entwicklung von Ausstellungen

Das Projekt wurde gefördert durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) mit der BINGO Umweltlotterie.